**Schulinterner Lehrplan
Gymnasium St. Michael – Sekundarstufe I**

Deutsch

(2019)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	S.3
2	Entscheidungen zum Unterricht	S.7
2.1	Unterrichtsvorhaben	S.8
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S.43
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	S.45
2.4	Lehr- und Lernmittel	S.53
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	S.54
4	Qualitätssicherung und Evaluation	S.56

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Gymnasium St. Michael liegt im Stadtzentrum Paderborns. Seine unmittelbare Umgebung ist städtisch geprägt. Doch auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus dem eher ländlich geprägten Umland pendeln täglich zur Schule. Die typischen städtischen Einrichtungen sind zumeist zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot. Zusammenarbeiten bestehen mit dem Theater und der Universität Paderborn, die nicht weit entfernt sind. Mit der in unmittelbarer Nähe gelegenen Stadtbibliothek, in die ein zeitgemäß ausgestattetes Medienzentrum integriert ist, besteht eine sehr enge Kooperation u. a. in Bezug auf Literaturrecherche und -ausleihe oder die Begleitung der Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung von Facharbeiten in verschiedenen Jahrgangsstufen. In der Natur der Sache liegt, dass die in unmittelbarer Nähe unserer Schule liegenden Gebäude und Einrichtungen unseres Schulträgers, etwa der Paderborner Dom oder das Erzbischöfliche Diözesanmuseum, sich als außerschulische Lernorte in verschiedenen, fachbezogenen und überfachlichen Lernkontexten anbieten und kooperativ mit unserer Schule zusammenarbeiten.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Auch die Schülerschaft des Gymnasiums St. Michael ist nicht durchgehend von Homogenität gekennzeichnet, so dass die Sprachbeherrschung durchaus individuell unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert, wenn auch auf gymnasialem Niveau, nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache, sondern auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen zielführender Diagnoseverfahren, der Unterrichtsentwicklung sowie der Bereitstellung entsprechender Lernhilfen. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht, ohne den Anspruch auf das Erreichen der schulformbezogenen fachlichen Standards aus den Augen zu verlieren. Um seine Aufgaben erfolgreich zu erledigen, steht dem Fach Deutsch wie auch den anderen Fächern der Fächergruppe I in der Sekundarstufe I auf der Grundlage der Stundentafel des Gymnasiums St. Michael für den Bildungsgang G9 ein durchaus nennenswertes Quantum mehr an Unterrichtszeit zur Verfügung als von den ministerialen Vorgaben obligatorisch eingefordert.

Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an speziellen Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht, wo vorhanden, die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen, wie es dem Selbstverständnis des Gymnasiums St. Michael als katholischer Schule entspricht – katholisch, allgemein, umfassend, offen für die Beschäftigung mit anderen Kulturen und Sprachen, in Bezug auf Letzteres alleine schon mit Blick auf die zahlreichen Schüleraustauschprogramme aktiv.

Die Grundlage, auf der alle genannten fachdidaktischen Ansätze realisiert werden sollen, stellt die parallele Monoedukation als eines der besonders auffälligen Alleinstellungsmerkmale des Gymnasiums St. Michael dar. Das Unterrichten der Mädchen und Jungen in getrennten Klassen beachtet die unterschiedlichen Zugänge der Geschlechter, im Falle des Faches Deutsch hat das konkrete Auswirkungen etwa auf die Literaturoauswahl und im Einzelfall auf die alternative Auswahl einer gesamten Unterrichtsreihe im Rahmen der curricularen Bedingungen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Gymnasiums St. Michael setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden, die für sich die Frage nach Gott zumindest offenhalten und in christlicher Verantwortung leben. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus, auch im Sinne einer frühzeitigen Wissenschaftspropädeutik, auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle. Vor dem Hintergrund der zeitgeschichtlichen Entwicklungen der letzten Jahre kommt der Erziehung der Schülerinnen und Schüler zur Verantwortungsbereitschaft sowie der Befähigung zum Guten, zur Liebesfähigkeit in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle zu.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben, z.B. im Jahrgang 6: „Hinguckerprojekt“ – Besuch der Wewelsburg, Lektüre, Judentum, Zivilcourage in Deutsch und Religion; im Jahrgang 7: „Tagebuch der Anne Frank“ – Lektüre, Bildgestaltung zu ausgewählten Briefen, Judentum und Judenverfolgung in Deutsch, Kunst und Religion; im Jahrgang 7: Werbung – Werbetechniken in verschiedenen Medien, Gestaltung eines Werbeplakates, musikalische Gestaltung von Werbung in verschiedenen Medien in Deutsch, Kunst und Musik.

Die Teilnahme an den oben beschriebenen kinder- und jugendkulturellen oder / und literarischen Angeboten der Stadt, der Universität und der Stadtbibliothek wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Schulprogrammatisch festgelegt sind folgende Projekte: Es bestehen Schulabonnements der „Neuen Westfälischen“ sowie der „Zeit“, auf die im Unterricht zurückgegriffen werden kann. In Kooperation mit der Stadtbibliothek und dem Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) der Universität absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 das Forder-Förder-Projekt (FFP); ebenso obligatorisch ist der Besuch einer weihnachtlichen Theateraufführung. In den siebten Klassen haben ausgewählte leistungsstarke Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am Drehtürmodell plus teilzunehmen. Freiwillige aus den Jahrgangsstufen 8 und 9 sowie aus der Oberstufe beteiligen sich an einem von der Fachschaft Deutsch mitgestützten und mitgetragenen Poetry-Slam-Projekt. Mit Unterstützung des Elternfördervereins organisiert die Fachschaft einen jährlichen Schreibwettbewerb, der sich altersmäßig gestaffelt an die Unter-, Mittel- und Oberstufe richtet.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen, die nicht selten in Verbindung mit lebensdeutenden Motiven des christlichen Glaubens stehen, spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Gerade zum sozialen Lernen soll explizit wiederum der getrennte Unterricht von Mädchen und Jungen im Fach Deutsch einen erheblichen Beitrag leisten. Neben der Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Entwicklungen der Geschlechter, besonders während der Pubertät, soll das Konzept des getrennten Unterrichts die Entwicklung von Verhaltensweisen ohne Inszenierungsdruck vor dem jeweils anderen

Geschlecht und analog zur häufig geschlechtshomogen gestalteten peer-group ermöglichen. Auch in einer reinen Jungen- bzw. Mädchenklasse müssen in inszenierten Kommunikationssituationen jeweils alle Rollen besetzt werden.

Verfügbare Ressourcen

Die bereits erwähnte erhöhte fachbezogene Unterrichtszeit soll ihre Wirkung noch einmal stärker entfalten in Kombination mit dem eingeführten 67,5-Minuten-Stundenmodell: Möglich sind mehr effektive Lernzeit, mehr thematische Geschlossenheit, mehr problembezogene und entdeckende, zeit- und, wo mit Blick auf die von allen zu erreichenden Standards sinnvoll, niveaudifferenzierende Aufgabenstellungen. Diese Veränderung des Unterrichts, die vor allem auch eine stärkere Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler ermöglichen soll, zielt weiterhin ab auf effektivere, da schon im Unterricht in einer längeren Unterrichtsstunde besser vorbereitete Hausaufgaben – falls diese gemäß der fachdidaktischen Einschätzung der unterrichtenden Lehrkraft überhaupt noch erforderlich sind.

Darüber hinaus kann die Fachgruppe für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Das Gymnasium St. Michael verfügt seit Kurzem über einen stabilen Breitbandzugang. In zahlreichen Klassenräumen befinden sich entweder Beamer oder Whiteboards sowie Dokumentenkameras bzw. Apple TVs, auf welche die Lehrkräfte mit den ihnen durch den Schulträger im Sommer 2019 zur Verfügung gestellten iPads zugreifen können. Im Laufe des Schuljahres 2019/20 erfolgen initialisierende Lehrerfortbildungen, die in den nächsten Jahren eine konsequente, dabei stets didaktisch begründete, verantwortungsvolle Nutzung der genannten Infrastruktur ermöglichen sollen. Ferner steht die Bücherei der Schülerinnen und Schüler mit zahlreichen Büchern sowie einigen festinstallierten Medienarbeitsplätzen zur Verfügung, darüber hinaus jeweils zwei Schülerarbeits- und Informatikräume, auf deren Geräten die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert sind. Konzepte zur Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten werden zurzeit auf Schulträgerebene erarbeitet, ebenso die Bereitstellung eines Schulportals, u. a. als Austauschplattform von Unterrichtsmaterialien, Hausaufgaben usw. Medienscouts unterstützen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Ansprechpartner sind die für die Pflege der Medienausstattung zuständigen Kollegen Herr Ansgar Loick, Herr Andreas Kaluza sowie der stellvertretende Schulleiter Herr Martin Rüter.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Frau Katharina Deinhard-Messerschmid; Stellvertreter: Herr Dr. Andreas Kolle.

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit den städtischen Kulturprojekten: Frau Petra Ritter-Osterfeld, Herr Dr. Andreas Kolle

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Jahrgangscurricula in Tabellenform

Unterrichtsvorhaben		Klassenarbeit
1. Schulhalbjahr		
1	<p>Unsere neue Schule – <i>Sich und andere informieren</i> (Kapitel 1)</p>	<u>Typ 1</u> : von Erlebtem in einem Brief erzählen
2	<p>Plötzlich ging das Licht aus – <i>Spannend erzählen</i> (Kapitel 4)</p> <p>oder</p> <p>Es war einmal – <i>Märchen untersuchen und schreiben</i> (Kapitel 7)</p>	<u>Typ 6</u> : Texte nach Textmustern fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)
3	<p>Grammatik erforschen – <i>Wortarten untersuchen</i> (Nomen, Verben, Adjektive, Pronomen, Präpositionen) (Kapitel 12)</p>	<u>Typ 5</u> : einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
2. Schulhalbjahr		
4	<p>Was in unserem Kopf passiert – <i>Sachtexte untersuchen</i> (Kapitel 10 oder Klippert: Umgang mit Sachtexten)</p>	<u>Typ 4b</u> : einen Sachtext oder medialen Text analysieren / durch Fragen geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln
5	<p>FFP in Verknüpfung mit Unterhaltsam und informativ –</p>	

	<p><i>Medien bewusst nutzen</i> (Kapitel 11 in Auszügen)</p>	
6	<p>Allerlei Leckerei – <i>Gedichte vortragen und gestalten</i> (Kapitel 8)</p>	Typ 4a: ein Gedicht analysieren und interpretieren
7	<p>Grammatik erforschen – <i>Sätze und Satzglieder</i> (Kapitel 12)</p>	Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
8	<p>Rechtschreibung erforschen – <i>Strategien und Regeln finden</i> (Kapitel 13)</p>	Die Erforschung grundlegender Strategien und Regeln der deutschen Rechtschreibung erfolgt begleitend im Unterricht. Hier sollte auch viel Freiarbeitsmaterial eingesetzt werden.

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 1 Unsere neue Schule – Sich und andere informieren</p> <p><i>In der neuen Klasse – Informationen sammeln und austauschen</i></p> <p><i>Schulgeschichten lesen und verstehen</i></p> <p><i>Fit in ... – Einen Brief schreiben</i></p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S. 23) ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S. 31) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen) ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, 	<p>Typ 1: Erzählendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ von Erlebtem erzählen (hier: in einem Brief) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <p>1. Bedienen und Anwenden</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Lerntagebuch am Computer anlegen (S. 24) ➤ ein Interview mit der Audio-Recorder-App eines Smartphones aufnehmen (S. 17) <p>1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme einholen (S. 17) <p>2. Informieren und Recherchieren</p> <p>2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen (S. 18) 	<p>Bei dem Kapitel „Schulgeschichten lesen und verstehen“ Erfahrungsberichte von ehemaligen Schülerinnen oder auch der Ordensschwester berücksichtigen.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • PC/Tablet (Textverarbeitung, Internet, E-Mail) • Smartphone (Audio-Recorder-App) • Deutschbuch 5

	Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten		
--	--	--	--

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 1 Unsere neue Schule – Sich und andere informieren</p> <p><i>In der neuen Klasse – Informationen sammeln und austauschen</i></p> <p><i>Schulgeschichten lesen und verstehen</i></p> <p><i>Fit in ... – Einen Brief schreiben</i></p>	<p>Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen <p>Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) (und die Lektüreeergebnisse darstellen) (S. 18) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen 	<p>3. Kommunizieren und Kooperieren</p> <p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache) (S. 23) <p>3.2 Regeln für die digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache) (S. 23) ➤ ein Interview mit dem Smartphone aufnehmen (Einverständnis einholen) (S. 17) <p>4. Produzieren und Präsentieren</p> <p>4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme bei einem Interview einholen (S. 17) 	

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 4</p> <p>Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen</p> <p>Abenteuer im Alltag – Erlebnisse erzählen</p> <p>Da schlug es Mitternacht! - Gruselgeschichten lesen und schreiben</p> <p>Fit in ... Zu Bildern erzählen</p>	<p>Sprache</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 84, 87) ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S. 92) <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) angeleitet eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe) ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen) <p>oder</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) 	<p>Hier bietet sich eine Integration des Kapitels 12 „Grammatiktraining -Wörter und Wortarten“, insbesondere die Wortarten Nomen, Adjektive, Pronomen und Präpositionen, an.</p> <p>Kapitel 4 bietet sich vor allem für die Jungenklassen an.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>oder</p> <p>Kapitel 7</p> <p>Es war einmal ... – Märchen untersuchen und schreiben</p> <p><i>Verzauberte Welt – Märchen lesen und vergleichen</i></p> <p><i>Schreibwerkstatt – Märchen selbst erzählen</i></p> <p><i>Fit in ... – Ein Märchen fortsetzen</i></p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S. 151) <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: ein Märchen nacherzählen, fortsetzen bzw. ergänzen) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen verfassen) ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) angeleitet die eigenen Texte überarbeiten 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (hier: ein Märchen nach Reizwörtern verfassen) <p>oder</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) 	<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • Freiarbeitskartei „Märchen“

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 12</p> <p>Grammatik erforschen – Wortarten, (Sätze und Satzglieder)</p> <p>Gruk landet – Wortarten untersuchen</p> <p><i>Nomen erkennen</i></p> <p><i>Was Pronomen können</i></p> <p><i>Eigenschaften genauer beschreiben – Adjektive</i></p> <p><i>Leben in die Dinge bringen – Verben</i></p> <p><i>Etwas in Beziehung setzen – Präpositionen</i></p> <p><i>Eine Schule – Viele Sprachen</i></p> <p>Fit in ... – Einen Text überarbeiten</p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden ➤ Unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden ➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen vergleichen (der Lerngruppe) (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen) (S. 261) ➤ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	<p>Hier bietet sich eine Verknüpfung mit Kapitel 4 bzw. Kapitel 7 an.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet: interaktive Übungen

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 10</p> <p>Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen</p> <p>Wissenswertes über unser Gehirn – Sich in Jugendsachbüchern informieren</p> <p>So sprechen Tiere miteinander – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</p> <p>Fit in ... – Einen Sachtext untersuchen</p> <p>oder</p> <p>Klippert: Umgang mit Sachtexten</p>	<p>Sprache</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S. 206f.) <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden ➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, und Funktion beschreiben (S. 209, 211, 214) ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 219) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (S. 209) ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Typ 4: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4a) einen Sachtext oder medialen Text analysieren ➤ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <p>2. Informieren und Recherchieren</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ im Internet recherchieren: Kindersuchmaschinen nutzen, Suchergebnisse prüfen (S. 216) <p>2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen aus dem Internet auswerten: Informationen auswählen, zusammenfassen und ordnen (S. 216ff.) 	<p>Parallel zu dieser Unterrichtsreihe findet (jeweils im 2. Halbjahr) das FFP (Forder-Förder-Projekt) statt. Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Expertenarbeit und präsentieren abschließend ihre Ergebnisse in Form eines Kurzvortrags. Im Rahmen dieses Projekts erwerben sie übergeordnete Kompetenzen im Bereich des selbstgesteuerten Lernens.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • Klippert: Umgang mit Sachtexten • Kinderlexika • PC/Tablet (Internet, Textverarbeitung)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 10</p> <p>Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen</p> <p><i>Wissenswertes über unser Gehirn – Sich in Jugendsachbüchern informieren</i></p> <p><i>So sprechen Tiere miteinander – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</i></p> <p><i>Fit in ... – Einen Sachtext untersuchen</i></p> <p>oder</p> <p>Klippert: Umgang mit Sachtexten</p>	<p>Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten ➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (S. 216) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen 		

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>FFP (Forder-Förder-Projekt)</p> <p>in Verknüpfung mit</p> <p>Kapitel 11 Unterhaltsam und informativ – Medien bewusst nutzen <i>„Wissen macht Ah!“ – Eine Wissenssendung untersuchen</i></p> <p><i>Kein Tag ohne Fernsehen, Internet & Co? – Über Mediennutzung nachdenken</i></p>	<p>s.o. (Kapitel 10)</p> <p>Texte Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (S. 239) ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (hier: Diagramme lesen, auswerten und vergleichen) <p>Medien Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) ➤ In literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Analyse der audiovisuellen Mittel und Verständlichkeit der aufbereiteten Themen) ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <p>1. Bedienen und Anwenden 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten <p>1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten <p>Informieren und Recherchieren 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ im Internet recherchieren: Kindersuchmaschinen nutzen, Suchergebnisse prüfen <p>2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>	<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • PC/Tablet (Internet, Textverarbeitung, Youtube) • Deutschbuch 5

		➤ Informationen aus dem Internet auswerten: Informationen auswählen, zusammenfassen und ordnen	
--	--	--	--

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>FFP (Forder-Förder-Projekt) in Verknüpfung mit</p> <p>Kapitel 11 Unterhaltsam und informativ – Medien bewusst nutzen</p> <p><i>„Wissen macht Ah!“ – Eine Wissenssendung untersuchen</i></p> <p><i>Kein Tag ohne Fernsehen, Internet & Co? – Über Mediennutzung nachdenken</i></p>		<p>4. Produzieren und Präsentieren</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>➤ Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>➤ Elemente einer Wissenssendung kennenlernen, Tonbeiträge untersuchen (S. 235ff.)</p> <p>5. Analysieren und Reflektieren</p> <p>5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen, analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p> <p>➤ ein Medientagebuch führen, eine Umfrage zum Mediengebrauch durchführen (S. 238)</p>	<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (Internet, Textverarbeitung, Youtube) <p>Folgende Suchmaschinen werden für die Informationssuche empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.blinde-kuh.de • www.wasistwas.de • www.geo.de/GEOLino/ • http://www.trampeltier.de/ • http://www.kindernetz.de/home • http://www.wdrmaus.de/sachgeschichten

		<p>5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none">➤ ein Medientagebuch führen, eine Umfrage zum Mediengebrauch durchführen (S. 238)	
--	--	---	--

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 8</p> <p>Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten</p> <p><i>Vom Essen, Futtern und Fressen – Form und Klang von Gedichten entdecken</i></p> <p><i>In der Verseschmiede – Gedichte schreiben</i></p> <p>Projekt – Gedichte am Computer gestalten</p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S. 183, 186) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 173) <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Fortsetzung, Paralleltext) <p>Kommunikation</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichte vortragen) ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 178) ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Typ 4: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <p>1. Bedienen und Anwenden</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten (S. 188) ➤ die Hör-Mal-Methode: Gedichtaufnahmen nutzen (S. 181) <p>1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten (S. 188) 	<p>Thematisch besteht auch die Möglichkeit eigene Schwerpunkte bei der Gedichtauswahl zu setzen, indem z.B. die Interessen der Mädchen/Jungen berücksichtigt werden.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (Internet, Textverarbeitung, Youtube)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 8</p> <p>Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten</p> <p><i>Vom Essen, Futtern und Fressen – Form und Klang von Gedichten entdecken</i></p> <p><i>In der Verseschmiede – Gedichte schreiben</i></p> <p><i>Projekt – Gedichte am Computer gestalten</i></p>	<p>Medien Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen 	<p>4. Produzieren und Präsentieren</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen (S. 187f.) <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen (S. 187f.) 	

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 12</p> <p>Grammatik erforschen – (Wortarten), Sätze und Satzglieder</p> <p><i>Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen</i></p> <p><i>Satzglieder erkennen</i></p> <p><i>Das Prädikat</i></p> <p><i>Satzglieder erfragen</i></p> <p><i>Texte überarbeiten</i></p> <p><i>Satzarten erforschen</i></p> <p><i>Hauptsätze verknüpfen</i></p> <p><i>Haupt- und Nebensätze verknüpfen</i></p> <p>Fit in ... – Einen Text überarbeiten</p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) (hier: unterschiedliche Wortstellung) untersuchen (S. 265) ➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz,) untersuchen ➤ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (interaktive Übungen)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 13</p> <p>Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden</p> <p><i>Das Geheimnis guter Rechtschreibung - Strategie: Silben schwingen und verlängern</i></p> <p><i>Strategien und Regeln für Profis -Richtig schreiben</i></p> <p><i>Fit in ... - Rechtschreibung</i></p>	<p>Sprache Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen ➤ im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten 		<p>Das Rechtschreibtraining soll begleitend zur jeweils aktuellen Unterrichtsreihe durchgeführt werden, z.B. indem u.a. jeweils zum Stundenbeginn eine kurze Trainingseinheit erfolgt.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (interaktive Übungen)

Reihenplanung Klasse 6 (G9), Deutsch (Buch: Cornelsen)

1. Unterrichtsreihe (Kapitel 3):

- 1) „Echte Tierliebe?“ - Argumentieren und überzeugen, S.55-69
- 2)

2. Unterrichtsreihe (Kapitel 12, Teil 1):

- 3) „Grammatik erforschen“ – Wortarten, S. 241-261
- 4)

3. Unterrichtsreihe (Kapitel 7):

- 5) „Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten“, S.139-156
- 6)

4. Unterrichtsreihe (Kapitel 2):

- 7) „K(l)eine Zauberei“ – Beschreiben, S.33-47
- 8) alternativ / fakultativ:
- 9)

5. Unterrichtsreihe (Kapitel 6):

- 10) „Unsere Lieblingsbücher“ – Jugendromane verstehen und vorlesen, S.117-137
- 11) *Jugendbuch (vor Weihnachten)* – **Vorlesewettbewerb**

12)

6. Unterrichtsreihe (Kapitel 1):

- 13) „Wer? Was? Wo?“ – Berichten, S.13-31
- 14)

7. Unterrichtsreihe (Kapitel 8):

- 15) „Himmlisch“ – Gedichte verstehen und gestalten, S.157-175

16)

8. Unterrichtsreihe (Kapitel 12, Teil 2):

- 17) „Grammatik erforschen“ - Sätze und Satzglieder, Attribute und adverbiale Bestimmungen, S.262-285

18)

9. Unterrichtsreihe (Kapitel 4):

- 19) „Freundschaften“ – Erzählen und gestalten, S.71-93

20) alternativ / fakultativ:

- 21) „Die Abenteuer des Odysseus“ – Sagen untersuchen und Szenen spielen (Kapitel 9),
- 22) S.177-198 (**Jungenklasse**)

23)

10. Unterrichtsreihe (Kapitel 13):

- 24) Rechtschreibung – Spielend leicht, S.287-314

25) **Freiarbeit (IF)**

Grammatik und Rechtschreibung → Klasse 5/6 → aufteilen (nicht als kompaktes UV!)

Vorgaben vom Verlag müssen noch um **Standortspezifika** (Außerunterrichtliche Lernorte, FFP: Klasse 5, Profil/PM, Vorlesewettbewerb etc.) ergänzt werden! (→ *Lehrplanbewertung QA*)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 3 Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen</p> <p><i>Tiere zuhause, in der Schule und in Zoos -Strittige Themen diskutieren</i></p> <p><i>Hundewinter – Einen Wunsch begründen</i></p> <p><i>Fit in ... – Stellung nehmen</i></p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: Sprache im Chat) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) (hier: argumentieren) unterscheiden (S. 58f.) ➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (S. 59) ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Brief an eine literarische Figur) ➤ gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden <p>Produktion</p>	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ begründet Stellung nehmen ➤ eine (ggf. auch textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedienen und Anwenden ➤ 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten ➤ Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) ➤ Informieren und Recherchieren ➤ 2.4. Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen ➤ Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) 	<p>Diese Unterrichtsreihe bietet Raum zum Berichten über eigene Erfahrungen und zielt u.a. auf die Übernahme von Verantwortung und Fürsorge ab.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (Internet (Chats), Textverarbeitung, Youtube)

	➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (S. 70)		
--	--	--	--

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
Kapitel 3 Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen <i>Tiere zuhause, in der Schule und in Zoos - Strittige Themen diskutieren</i> <i>Hundewinter – Einen Wunsch begründen</i> <i>Fit in ... – Stellung nehmen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten <p>Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (S. 64) ➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat) ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3. Kommunizieren und Kooperieren ➤ 3.2 Regeln für die digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten ➤ Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) ➤ 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten ➤ Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) ➤ 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen ➤ Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) 	

	<ul style="list-style-type: none">➤ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln➤ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (S.61)		
--	---	--	--

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 3 Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen</p> <p><i>Tiere zuhause, in der Schule und in Zoos - Strittige Themen diskutieren</i></p> <p><i>Hundewinter – Einen Wunsch begründen</i></p> <p><i>Fit in ... – Stellung nehmen</i></p>	<p>Kommunikation Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55) ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 61) ➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten <p>Medien Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 5. Analysieren und Reflektieren ➤ 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in den Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen ➤ Internet-Kommentare als potenziell öffentlich erkennen (S. 63) 	

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 12 (Teil 1)</p> <p>Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder</p> <p>Julikas Abenteuer – Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung untersuchen</p> <p>Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen</p> <p>Fit in ... – Einen Text überarbeiten</p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden ➤ unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden ➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) ➤ Angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S. 261) ➤ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen ➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (interaktive Übungen)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 7</p> <p>Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten</p> <p><i>Von Füchsen und anderen Tieren – Merkmale von Fabeln kennenlernen</i></p> <p>Schreibwerkstatt – Fabeln selbst schreiben</p> <p><i>Fit in ... – Eine Fabel zu Bildern schreiben</i></p>	<p>Sprache Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 154) ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) (hier: wörtliche Rede) realisieren <p>Texte Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) ➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, 	<p>Typ 4: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (hier: ein Märchen nach Reizwörtern verfassen) <p>oder</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) 	<p>An Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit Tieren / eigenen Haustieren anknüpfen, z.B. arttypische Verhaltensweisen und Vergleich mit in den Fabeln zugesprochenen Tiercharakteren.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • Fabelkartei (Freiarbeit)

	Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben)		
--	---	--	--

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 7</p> <p>Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten</p> <p><i>Von Füchsen und anderen Tieren – Merkmale von Fabeln kennenlernen</i></p> <p>Schreibwerkstatt – Fabeln selbst schreiben</p> <p><i>Fit in ... – Eine Fabel zu Bildern schreiben</i></p>	<p>Texte Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten <p>Medien Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen ➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (S. 156) ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 156) 		

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 2</p> <p>K(l)eine Zauberei- beschreiben und erklären</p> <p>Abrakadabra -Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären</p> <p>Zauberhafte Abenteuer – Beschreibungen in literarischen Texten untersuchen</p> <p>Fit in ... – Einen Vorgang beschreiben und erklären</p>	<p>Sprache</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 39 f.) ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Spielbeschreibungen) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben ➤ auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen 	<p>Alternative Zugangsweisen bieten sich nach der Interessenslagen der Lerngruppen an. Häufig sind insbesondere die Jungen an Zaubertricks interessiert.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (Youtube-Erklärvideos)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>oder</p> <p>Kapitel 6</p> <p>Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen</p> <p><i>Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen – Jugendromane kennenlernen</i></p> <p>Lesetraining – Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen</p> <p>Projekt – Einen Vorlesewettbewerb vorbereiten</p>	<p>Medien Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen, S. 44) <p>Texte Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p>Kommunikation Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-lesens, sinngestaltendes Vorlesen) ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 		<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • Jugendroman • Verfilmung

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 6</p> <p>Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen</p> <p><i>Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen – Jugendromane kennenlernen</i></p> <p>Lesetraining – Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen</p> <p>Projekt – Einen Vorlesewettbewerb vorbereiten</p>	<p>Medien</p> <p>Rezeption</p> <p>➤ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (hier: Hörbuch, S. 138)</p>		

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 1 Wer? Was? Wo? - berichten</p> <p><i>Über Ereignisse informieren – berichten</i></p> <p><i>Experten im Einsatz – In Reportagen informieren und schildern</i></p> <p><i>Fit in ... Berichten</i></p>	<p>Sprache Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) (hier: berichten, erzählen, appellieren, schildern) unterscheiden <ul style="list-style-type: none"> ➤ Produktion ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) (hier: appellieren, berichten, informieren, schildern) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (S. 20f.) 	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben ➤ auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Bedienen und Anwenden ➤ 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen ➤ den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen ➤ 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten ➤ Bilder von Personen in einen Bericht integrieren und die Bildrechte beachten (S. 21) 	<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • Tageszeitung (Papier) • PC/Tablet (Tageszeitung online, Internet, Textverarbeitung)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 1 Wer? Was? Wo? - berichten</p> <p><i>Über Ereignisse informieren – berichten</i></p> <p><i>Experten im Einsatz – In Reportagen informieren und schildern</i></p> <p><i>Fit in ... Berichten</i></p>	<p>Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 19) ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (S. 28) 	<p>Produzieren und Präsentieren</p> <p>4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bilder von Personen in einen Bericht integrieren und die Bildrechte beachten (S. 21) 	

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 8</p> <p>Himmlisch – Gedichte vortragen und gestalten</p> <p>Gedichte vergleichen: Reim, Vers und Strophe</p> <p>Wolkenschneider, Wettermacher – Sprachliche Bilder untersuchen</p> <p>Projekt – „Die Geschichte vom Wind“ als Klangcollage gestalten</p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) ➤ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) <p>Kommunikation</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag und zur Klangcollage geben) 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (hier: ein Märchen nach Reizwörtern verfassen) <p>oder</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4. Produzieren und Präsentieren ➤ 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen ➤ die Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren (S. 178) ➤ 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen ➤ die Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren (S. 178) 	<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (PowerPoint, Textverarbeitung)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 8</p> <p>Himmlisch – Gedichte vortragen und gestalten</p> <p><i>Gedichte vergleichen: Reim, Vers und Strophe</i></p> <p><i>Wolkenschneider, Wettermacher – Sprachliche Bilder untersuchen</i></p> <p>Projekt – „Die Geschichte vom Wind“ als Klangcollage gestalten</p>	<p>Kommunikation</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen) <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vertonung) 		

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 12 (Teil 2)</p> <p>Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder</p> <p>Julikas Abenteuer – Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung untersuchen</p> <p>Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen</p> <p>Fit in ... – Einen Text überarbeiten</p>	<p>Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden ➤ unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden ➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) ➤ Angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S. 261) ➤ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen ➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	<p>Ein besonderer Fokus sollte auf häufiges betontes Lesen von Satzgefügen gelegt werden, um damit die Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz sowie Satzenden bewusst zu machen.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (interaktive Übungen)

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 4</p> <p>Freundschaften – Erzählen und gestalten</p> <p><i>Durch dick und dünn! – Von Freundschaften erzählen</i></p> <p>Zu Freundschaftsgeschichten schreiben</p> <p><i>Fit in ... Einen Erzählkern ausgestalten</i></p>	<p>Sprache</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: im Präteritum erzählen, Texte mit Ersatz-/Erweiterungsprobe überarbeiten) (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 81, 84) ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Fortsetzung, Tagebucheintrag, Brief einer literarischen Figur) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert (hier: einen Erzählkern ausgestalten) unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 	<p>Typ 1: Erzählendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ von Erlebtem, Erdachtem erzählen ➤ auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen 	<p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5

Thema der Unterrichtsreihe	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrpläne G 9)	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Anmerkungen / Medien
<p>Kapitel 13</p> <p>Rechtschreibung – Spielend leicht</p> <p><i>Das Geheimnis guter Rechtschreibung – Silben schwingen und verlängern</i></p> <p>Punkt und Komma – Zeichensetzung üben</p> <p><i>Fit in ... - Rechtschreibung</i></p>	<p>Sprache</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen ➤ im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) analysieren <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (S. 307) 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	<p>Das Rechtschreibtraining soll begleitend zur jeweils aktuellen Unterrichtsreihe durchgeführt werden, z.B. indem u.a. jeweils zum Stundenbeginn eine kurze Trainingseinheit erfolgt.</p> <p><u>Mögliche Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 5 • PC/Tablet (interaktive Übungen)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden, die die Frage nach Gott für sich offenhalten und in christlicher Verantwortung leben können.
- 2.) Der Unterricht berücksichtigt insbesondere in der Erprobungsstufe die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und beinhaltet bestmögliche Unterstützungsangebote und Lernhilfen zum Erreichen der schulformbezogenen Standards.
- 3.) Geeignete, sinnvolle Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden altersentsprechend in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren bedarfsgerechte, regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt, wo vorhanden, die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.

- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten. Katholische Wertungs- und Deutungsansätze erfahren dabei stets eine besondere Berücksichtigung.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für deren Eltern ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen, im Falle der Jahrgangsstufe 5 ergänzend im Rahmen der Klassenteamsprechtage, sowie auf Anfrage und bei Bedarf im Rahmen von Einzelterminen der Fachlehrer/innen ermöglicht, insbesondere im Falle nicht ausreichender Leistungen. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Die Erstellung von Lern- und Förderempfehlungen ist immer möglich, insbesondere auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern. Lernhinweise und Unterstützungsangebote der Lehrkraft werden schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der zunehmend wissenschaftspropädeutischen nachfolgenden

schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie unter den Bedingungen des Bildungsgangs G9 auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur und Bewertung

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- / eine inhaltliche und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden

Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. In der Erprobungsstufe (Jahrgang 5 und 6) kann die Begründung der Klassenarbeitsnote auch durch einen pädagogischen Kommentar erfolgen. Die sprachliche Darstellungsleistung innerhalb Klassenarbeiten der Sekundarstufe I fließt mit ca. 25-30% in die Gesamtnote der jeweiligen Arbeit ein. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Notenstufen in der Sekundarstufe I:

Note	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
100 Punkte	100-96	95-91	90-86	85-81	80-76	75-71	70-66	65-61	60-56	55-50	49-44	43-36	35-29	28-21	20-0

Note	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
60 Punkte	60-58	57-55	54-52	51-49	48-46	45-43	42-40	39-37	36-34	33-30	29-26	25-21	20-17	16-12	11-0

Sprachliche Darstellungsleistung in der Sekundarstufe I:

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Die Schülerin/ der Schüler ...	
1	...strukturiert den Text schlüssig und gedanklich klar, indem z.B. die Teilaufgaben entsprechend bearbeitet wurden, die Arbeit angemessen gegliedert ist und die Arbeitsschritte logisch miteinander verbunden sind.	3
2	...schreibt angemessen gemäß der Aufgabenstellung und berücksichtigt ggf. besondere Anforderungen (z.B. kreative Schreibaufgaben/ Analysen literarischer Texte, Fachsprache, Zitieren etc.).	3
3	...schreibt in den Bereichen Wortwahl, Ausdruck, Satzbau, Stellung, Stil richtig und variantenreich.	5
4	...schreibt sprachlich richtig (R,Gr,Z).	5
	Gesamtpunkte Darstellungsleistung	16

Die Leistungen im Bereich Rechtschreibung/Grammatik/Zeichensetzung können zu Punkteabzug in der 4.Zeile führen nach folgendem Raster:

Jahrgangsstufe 5 und 6

Fehler pro Seite:	0-3	4-5	6-7	8-9	10-11	ab 12
Punkte:	5	4	3	2	1	0

Jahrgangsstufe 7-10

Fehler pro Seite:	0-1	2-3	4-5	6-7	8-9	ab 10
Punkte:	5	4	3	2	1	0

Gehäufte Fehler im Rahmen der Sprachrichtigkeit können gemäß dem Kernlehrplan zu einem weiteren Abzug in der Endnote führen:

Fehler pro Seite	Abzug in der Note
<i>Klasse 5 und 6</i>	
Ab 17 Fehlern	1 Punkt (z.B. 2- statt 2)
Ab 22 Fehlern	2 Punkte
<i>Klasse 7-10</i>	
Ab 15 Fehlern	1 Punkt
Ab 20 Fehlern	2 Punkte

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen kann.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	45-60 Min.
6	6*	45-60 Min.
7	6*	45-90 Min.
8	5 + Lernstand	45-90 Min.
9	4	90 Min.
10	4	90 Min.

In den Stufen 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die Fachschaft verständigt sich bei der Bewertung der mündlichen Leistungen im Fach Deutsch in der Sekundarstufe I und II auf den folgenden Kriterienkatalog:

Unterer Leistungsbereich	Qualität und Quantität der Mitarbeit	-S beteiligt sich nicht freiwillig/kaum am Unterricht und/oder in Gruppen- und Partnerarbeit – Basiswissen kaum vorhanden oder aber nur ansatzweise abrufbar -gibt inhaltlich falsche/unvollständige Antworten -Antworten zeigen eine nur lückenhafte/ingeschränkte Beherrschung und Verwendung der Standardsprache unter Einbezug der Fachsprache
	Hausaufgaben und Vorbereitung	-S macht Hausaufgaben nicht/nur unvollständig -erscheint regelmäßig/häufig ohne Materialien zum Unterricht -führt sein Heft unvollständig/wenig sorgsam
	Haltung im Unterricht; in Gruppenarbeiten und Partnerarbeiten	-ist unaufmerksam und lässt sich leicht ablenken -folgt dem Unterrichtsgeschehen mit Mühe -überlässt weitgehend anderen die Arbeit
Mittlerer Leistungsbereich	Qualität und ...	-beteiligt sich freiwillig, aber nicht gleichmäßig -ist allgemein aufmerksam und folgt dem Unterrichtsgeschehen -Antworten sind inhaltlich und sprachlich zufriedenstellend -Antworten zeigen eine angemessene Beherrschung und Verwendung der Standardsprache unter Einbezug der Fachsprache
	Hausaufgaben ...	-macht seine Hausaufgaben in der Regel und zum vorgegebenen Termin -sie entsprechen inhaltlich und sprachlich den Anforderungen im Allgemeinen -führt das Heft vollständig und im Großen und Ganzen sorgfältig

	Haltung im ...	-konzentriert sich auf die Aufgaben -meist verlässlicher Partner in in Partner- und Gruppenarbeiten -entwickelt keine/nur ansatzweise eigenen Lösungsstrategien, ist aber in der Lage, die anderer S ^o anzuwenden
Oberer Leistungsbereich	Qualität und ...	-beteiligt sich freiwillig und permanent am Unterrichtsgeschehen -Antworten zeigen eine besonders angemessene Beherrschung und Verwendung der Standardsprache unter Einbezug der Fachsprache -eigenständige Reflexion und Durchdringung komplexer Inhalte sind gegeben
	Hausaufgaben ...	-S erledigt immer pünktlich, vollständig und ausführlich seine Hausaufgaben -Zusatzleistungen werden auch unaufgefordert erbracht
	Haltung im ...	-ist konzentriert und motiviert -arbeitet selbstständig -hat eine grundsätzlich positive Haltung zu Mitschülern und Aufgaben -entwickelt eigene Lösungsstrategien

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Da eine abschließende Auflistung der Kriterien für die „Sonstige Leistungen“, wenn sie in einem starren Schema mit festgelegter Gewichtung vorliegt, den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler sowie dem individuellen Charakter der Lerngruppen nicht immer Rechnung tragen kann, sind die Entscheidungsspielräume von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung auszufüllen.

Gewichtung der schriftlichen/mündlichen Note

Die folgende prozentuale Gewichtung in der Notengebung für die Anteile der schriftlichen Leistung gegenüber der sonstigen Mitarbeit ist maßgeblich:

Für die Jahrgänge ab Klasse 7 aufwärts: 50% - 50%

Für die Jahrgänge 5 und 6 bietet die Notengebung pädagogische Spielräume im Bereich von 60% zu 40%.

Sonstiges

Zur Beurteilung von Referaten und mündlichen Vorträgen erfolgt eine Orientierung an folgenden Kriterien:

Inhalt

- inhaltliche Tiefe
- Korrektheit der Fachsprache
- Korrektheit und Verständlichkeit der Erklärungen
- Umgang mit Nachfragen

Form

- Sinnvoller und korrekter Umgang mit Medien
- Sinnvolle und nachvollziehbare Gliederung
- Verständliche und angemessene Sprache in angemessen freiem Vortrag
- Visualisierung von Inhalten
- Umgang mit Nachfragen

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
z.B. durch Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen weiterer einschlägiger Schulbuchverlage, die für den Einsatz an den Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen zugelassen sind, als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Deutsch sind zahlreiche differenzierende Materialien auf Anregung der Fachkonferenz Deutsch angeschafft worden und in der Schulbibliothek vorhanden.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, können bei der Auseinandersetzung mit literarischen Werken die vorhandenen Exemplare der Bibliothek genutzt werden. Eine Liste der vorhandenen Klassensätze ist bei der Fachvorsitzenden einzusehen.

Für die mit Apple-TV ausgestatteten Räume greifen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer auf die vom Cornelsen-Verlag und von anderen Verlagen zur Verfügung gestellten, zum eingeführten Lehrwerk passenden Materialien mit interaktiven Tafelbildern und weiteren Unterrichtshilfen zurück.

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Deutsch:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Konkretisierungen finden je nach personeller Besetzung in den verschiedenen Klassen und Jahrgängen in Teamarbeit statt.

Fächerübergreifende Projekte (s.o.) werden unter den jeweils beteiligten Lehrerinnen und Lehrern evaluiert und weiterentwickelt, um die Ergebnisse der Fachgruppe zur Verfügung zu stellen.

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit sind verbindlich festgelegt:

- Besuch der Stadtbibliothek (Jahrgang 5) im Rahmen der Durchführung des FFP-Projekts. Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen besonders im Zusammenhang mit der Erstellung der ersten kleinen ‚Facharbeit‘ zu vermitteln.
- In der Regel Besuch einer Theateraufführung z.B. in der Adventszeit im Jahrgang 5 zur Heranführung an das lokale oder regionale kulturelle Leben sowie an die Bühnendarstellung literarischer Werke.
- Nutzung des Workshopangebots der Agentur für Arbeit zur Berufsorientierung (Jahrgang 9) Im Zusammenhang des Faches Deutsch geht es dabei vor allem darum, Techniken der situationsadäquaten Kommunikation in Bewerbungsgesprächen sowie den Umgang mit aktuellen schriftlichen Bewerbungsformaten zu erproben.
- Besuch einer Theateraufführung (Jahrgang 9 oder 10) im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens gemäß den Spielplänen der Theater Paderborn, Detmold oder Bielefeld. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühneninszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste

Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

Der Beitrag des Faches Deutsch zur bedarfsgerechten Sprachbildung

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer konkret – vor Ort, an unserer Schule – punktuell vorhandenen mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion. Unter anderem auch zur Beobachtung und auch möglicherweise Stützung sprachlicher Grundvoraussetzungen der jüngsten Lernenden gibt es Beobachtungskonferenzen in der Unterstufe, zur Stützung sprachschwächerer Schülerinnen und Schüler z. B. in der Mittelstufe gibt es Fördermaßnahmen im Rahmen der Individuellen Förderung. Am Gymnasium St. Michael existiert seit den internationalen Flüchtlingsbewegungen des Jahres 2016 eine von einzelnen Lehrkräften und externen Unterstützern organisierte Flüchtlingshilfe, die auch Sprachunterricht im Fach Deutsch anbietet; mit diesen Helferinnen und Helfern steht die Fachgruppe in engem Austausch. Prinzipien einer sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik nach dem Modell von Josef Leisen finden in der Unterrichtspraxis bewusst Verwendung.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen sowie parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

W AS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Fachkonferenzsitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	Jeweils im ersten Halbjahr
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	fortlaufend
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Herbst

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt fortlaufend. In fakultativen Dienstbesprechungen der Jahrgangsteams werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen mit Blick auf das neue bzw. laufende Schuljahr formuliert. Die Jahrgangsstufenteams arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Eine Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als mögliche Form der nachhaltigen Evaluation gesehen:

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				